

Schicksal des Ganzen sein werden: Familie, Betrieb, Gewerkschaft, Staats- und Völkergemeinschaft sowie jene geistigen Leithilder, die die Gesellschaft gestalten wollen: Kommunismus, Sozialismus und Kapitalismus. Aber das Spezifische des Buches ist es, unter der ständigen Führung kirchlicher Lehramtsäußerungen zu betonen, daß nur die Präsenz der Kirche in allen Zellen der Gesellschaft für den Zufluß der rettenden göttlichen und gnadenhaften Lebenskräfte bürgen kann. Die Kirche allein ruft und befähigt den Menschen, aus freier sittlicher Entscheidung ohne das gefährliche Mittel der Gewalt die Ordnungen des Schöpfers zu verwirklichen (S. 91, 108, 140, 153 usw.). In Verfolgung dieser Hauptgedanken orientiert das Buch über eine Reihe von Einzelfragen der Gleichberechtigung von Mann und Frau (S. 83), Frauenarbeit (S. 86), Eigentumsbildung (S. 94), Interessenvertretung und Mitbestimmungsrecht in den Betrieben (S. 105), Abhängigkeit des gesellschaftlichen und auch seelsorglichen Kleinkraumes (Pfarre) vom Großraum (S. 163), kurz über den Standpunkt der christlichen Sittlichkeit zu diesen Fragen.

So erfüllt das Werk Schaschings seinen gewählten Zweck, dem Seelsorger und Laienhelfer von heute „ein Wegweiser für die Botschaft Christi an den Menschen in der gesellschaftlichen Wirklichkeit“ und noch mehr „ein Wegweiser für die Ordnung dieser Gesellschaft nach der Botschaft Christi“ zu sein und kann zum Zweck der Interesseweckung und prinzipiellen Orientierung sehr empfohlen werden. Wenn anstatt der einfachen Zitierung der Nummern bei Utz und Groner die Anlässe und Daten der päpstlichen Lehräußerungen angeführt würden, würde das an sich theoretische Thema oft an Lebendigkeit und Wert gewinnen.

Mautern (Steiermark)

P. Dr. Leopold Liebhart C. Ss. R.

#### Pastoraltheologie

**Ehe und Jungfräulichkeit.** Herausgegeben von Romano Guardini. (88.) 2. Auflage. Mainz 1956, Matthias-Grünewald-Verlag. Kart. DM 4.80.

Das Büchlein enthält wertvolles Gedankengut Romano Guardinis zum Thema „Ehe und Jungfräulichkeit“ und in einem zweiten Aufsatz über „Heilige Jungfräulichkeit“. Das von Karl Neundörfer verfaßte Kapitel „Vom heiligen Geheimnis der Ehe“ (mit Bezugnahme auf Eph 5, 32) ist ein ausgezeichneter Hinweis und Aufruf zur sakralen Einschätzung der Ehe, eine Auffassung, die in vielen Schriften über christliches Eheleben gegenüber sozialen und biologischen Erwägungen sehr oft in den Hintergrund gedrängt oder ganz übersehen wird. Wie eine Illustration, besser gesagt, ein liturgischer Beleg zum Inhalt der Ausführungen beider Autoren erfreuen uns die Texte der Brautmesse und der Segnung und Weihe der Jungfrauen, in bester deutscher Übersetzung von Romano Guardini. Dadurch wird die Bezogenheit der Ehe und Jungfräulichkeit nach der ihnen eigenen Weise auf die Vollendung des Menschen in Gott erst voll hervorgehoben.

Schwaz (Tirol)

Dr. Pax Leitner

**Licht am Abend.** Zur Besinnung in Alter und Krankheit. Von Robert Svoboda. (170.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Leinen DM 6.80.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich in den letzten Jahrzehnten die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen bedeutend erhöht hat. Dadurch wird die Zahl der alten Leute immer größer. Nicht nur die Ärzte beschäftigen sich mit dem Altersproblem — es gibt schon eine eigene „Gesellschaft für Geriatrie“ —, auch die Seelsorge schenkt ihm wachsende Beachtung. P. Dr. Robert Svoboda O. S. C. (Wien — Freiburg i. Br.), der auch diesem neuen großen Anliegen seine Aufmerksamkeit widmet (vgl. seinen Artikel „Seelsorge für die alten Leute“ in dieser Zeitschrift, Jg. 1957, 1. Heft, S. 17 ff.), hat im vorliegenden Buch viel Schönes und Anregendes für die Tage des Alters und der Krankheit liebevoll zusammengestellt: Texte aus der Hl. Schrift, Gebete, Betrachtungen, Erzählungen, Gedichte, Lieder u. a. Der schöne Band ist zunächst für die alten und kranken Leute selbst bestimmt, ist aber auch für den Seelsorger und das Pflegepersonal (auch zum Vorlesen) sehr brauchbar.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

**Die Würde des Laien.** Das notwendige Wagnis des Wirkens in der Welt. Von Michael de la Bedoyère. Die Übersetzung aus dem Englischen besorgte Annemarie